

Abschied von Dr. Alfred Schulze-Bauer

Geschrieben von: Marlovits Thomas

Mittwoch, den 06. Januar 2021 um 20:36 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 08. Januar 2021 um 09:11 Uhr

{rokbox title=|Dr. Alfred Schulze-Bauer :: 1941 - 2021|}images/stories/mitglieder/gross/schulze-bauer_alfred.jpg{/rokbox} Das neue Jahr beginnt gleich mit einem herben Verlust. Unser lieber Freund

Dr. Alfred Schulze-Bauer

hat uns Anfang Jänner kurz vor Erreichung seines 80. Lebensjahres für immer verlassen ([für Parte hier klicken](#)

). Am Sonntag, 10.Jänner besteht die Möglichkeit, sich von ihm zwischen 09:00 und 18:00 Uhr in der Aufbahnhalle Fürstenfeld zu verabschieden.

Schon früh verfiel Alfred der Faszination der Luftfahrt. Sobald er sein erstes Geld verdiente, erfüllte er sich gemeinsam mit seinem Bruder Hannes seinen Traum vom Fliegen. In kurzer Zeit erwarb er PPL, CPL, IFR und Zweimot-Berechtigung. Während wir noch Platzrunden um Fürstenfeld flogen, brach er bereits zu Flügen durch ganz Europa auf. Staunend lauschten wir, wenn er von seinen Flügen erzählte.

Alfred brachte sein medizinisches Fachwissen in die Fliegerei ein und wurde unser Fliegerarzt. In dieser Funktion begleitete er einen Großteil unserer Piloten durch ihr Fliegerleben. Mit liebevoller Strenge hatte er unsere Gesundheit im Blick und ließ uns niemals - trotz aller Freundschaft - etwas durchgehen, das unsere Sicherheit gefährden hätte können. Auch nach Ende seiner aktiven Pilotenlaufbahn ließ ihn die Luftfahrt nicht los. Er blieb bis zuletzt Flugmediziner, besuchte regelmäßig alle Fortbildungen und ärgerte sich sehr, dass er kommenden Mai gezwungen sein würde, seine Tätigkeit aus Altersgründen zu beenden. Es war für ihn mehr als ein Job, es war ein wichtiger Teil seines Lebens.

Geboren in die Wirren des Zweiten Weltkriegs, war Alfred ein Kind der Aufbaugeneration. Mit großem Ernst und Fleiß absolvierte er sein Medizinstudium und die Ausbildung zum Internisten. Aufgrund seiner Leistungen wurde ihm der Titel eines Obrmedizinalrates verliehen. Auch beim Bundesheer brachte er seine Fähigkeiten ein und erlangte den Rang eines Oberstarztes der Reserve. Seit jeher war er sehr an Geschichte interessiert. In der Pension fand er endlich die Muße, sich auch dieser Leidenschaft zu widmen. Wo unsereins vielleicht Bücher zu dem Thema liest, machte er, wie es seine Art war, Nägel mit Köpfen und absolvierte ein komplettes Studium. Er verband dabei Beruf und Hobby und schrieb u.a. [eine wissenschaftliche Arbeit](#) über die Frage, ob man in historischen Porträts der Ptolemäer die Basedowsche Krankheit erkennen kann. Anstelle von Kranzspenden hatte er den Wunsch, dem Archäologieinstitut eine Spende zukommen zu lassen.

Abschied von Dr. Alfred Schulze-Bauer

Geschrieben von: Marlovits Thomas

Mittwoch, den 06. Januar 2021 um 20:36 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 08. Januar 2021 um 09:11 Uhr

Alfred war durch und durch Familienmensch. Mit seiner Frau Hanna verband ihn eine lebenslange Liebe. Die Geburt seiner drei Kinder machte das junge Familienglück perfekt. Es traf ihn daher wie ein Donnerschlag, als sein Sohn Christian völlig unerwartet und viel zu jung aus dem Leben gerissen wurde. Auch der Verlust seines geliebten Bruders Hannes vor fast genau zwei Jahren ließ ihn sehr betroffen zurück. Trost boten ihm neben seiner Frau stets seine beiden verbliebenen Kinder und vor allem seine Enkel. Wie seine Augen strahlten, wenn er von ihnen erzählte!

Wen er in sein Herz schloss, der fand in ihm einen treuen Freund fürs Leben. Hinter der fast scheu wirkenden Fassade verbarg sich ein kluger und vielseitig interessierter Gesprächspartner mit einem feinen Sinn für Humor.

Als er von seiner schweren Krankheit erfuhr, wusste er als Arzt natürlich, was ihm bevorstand. Geduldig und ruhig kämpfte er dagegen an und ertrotzte sich noch eine lebenswerte Zeit im Kreise seiner Lieben. Hin und wieder sah man ihn in seiner charakteristischen, leicht gebückten Haltung spazieren gehen, die Hände hinter dem Rücken gefaltet, die Stoffmütze am Kopf, still in Gedanken versunken.

Eine seiner Universitätsprofessorinnen am Institut für Archäologie sagte mir einmal im Gespräch über ihn: „Der Alfred? Was für ein entzückender Mensch!“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wir wünschen seiner Gattin Hanna, seinen Kindern und deren Familien viel Kraft und Trost in dieser schweren Zeit.